

Schön zu wohnen ist (k)eine Kunst!

Im 4-Sterne-Superior Hotel Gut Weissenhof in Radstadt treffen viele Dinge zusammen, die einen Urlaub perfekt machen. Der besondere Wohnkomfort basiert hier unter anderem auf echtem Kunstgenuss!



Bilder: Gut Weissenhof / Habersatter

Wohlfühl-Atmosphäre, exklusive Suiten mit fantastischen Aussichten, ein Wellness- und Spabereich, der keine Wünsche offen lässt, Kulinarik auf Haubenniveau sowie Aktiv- und Sportangebote von A – Z. Manchmal sogar eine Begegnung mit George Clooney. „Dieser ist Stammgast – auf der Damentoilette! Allerdings nur in schwarz-weiß und gerahmt“, scherzt die Gastgeberin Regina Habersatter. Das Angebot des Hauses richtet sich an Golfer, Reiter sowie alle Sport- und Wintersportbe-

geisterte. In der hauseigenen Reithalle unterrichten die staatlich geprüften Reitausbildner Josef und Merinda von Anfängerkursen bis hin zu Dressur- oder Cavalettistunden. Auspowern mit Ausblick lautet das Motto im Fitness- und Bewegungsraum mit großer Glasfront und Panorama auf die Salzburger Bergwelt. Viele Gäste zieht es zu den Pool-Liegen oder in die K & K Therme. Im Relaxguide mit 3 Lilien ausgezeichnet, entspannt man wahlweise bei alpiner Wellness mit Heilkräuterstempelmas-

sage oder auch einem Cleopatrabad. Nach den wohltuenden Anwendungen schwimmen die Gäste eine Runde im beheizten Indoor- oder Outdoor-Pool, relaxen im Laconium oder Tepidarium, genießen die Infrarotkabine oder schwitzen in den verschiedensten Saunen und Dampfbädern.

Wohnen mit Stil

Die Residenz Gut Weissenhof wurde mit dem Gutshof zu einer harmonischen Einheit ver-



bunden und bietet nun 27 großzügige Suiten mit großen Bädern. Auf 40 bis 100 Quadratmetern, teilweise über zwei Etagen und mit geteiltem Wohn- und Schlafraum präsentieren sie sich lichtdurchflutet, luftig und großzügig, mit romantischem, gediegenem Charme und diskretem Luxus. Keines der Zimmer in der neuen Residenz ist wie das nebenan – mal sind sie romantisch, mal modern, mal warm traditionell. Immer sind sie jedoch liebevoll eingerichtet und geschmackvoll dekoriert.

Letztes Frühjahr wurde zudem der Gutshof neu renoviert, hier punkten die Badezimmer mit einer freistehenden Badewanne von Philippe Starck. „Andere Gäste lieben unsere Gesundheits-Zirbenzimmer. Zirbe ist ein einheimisches Holz mit einem einzigartigen wohlthuenden und angenehmen Duft, der entspannend und beruhigend wirkt. Sie erhöht die Erholung im Schlaf und führt zu einer Absenkung der Herzfrequenz um bis zu 3.500 Schläge pro Nacht“, zeigt sich Hotelier Habersatter

erfreut über die positive Resonanz der Gäste. Aber welches Zimmer auch immer der Gast bucht, das Thema Kunst wird ihm überall begegnen. Dafür sorgt der Bruder des Hoteliers, Markus Habersatter, der für die Visualisierungen an Wänden im gesamten Haus verantwortlich zeichnet. Als Fotograf und bildender Künstler findet oder kreiert er für jeden Raum genau das passende Motiv. Das Resultat: Stimmige Raumszenarien, die die Gäste nachhaltig begeistern! (gg)

Kunst schafft Authentizität

Markus Habersatter lebt und arbeitet als Künstler am Gut Weissenhof. Seine Werke finden sich im gesamten Hotel – von Fotografien über Collagen bis hin zu großformatigen Acrylgemälden. Im Gespräch mit *hotelstyle* erzählt er, warum gerade ein Hotel als Ort der Begegnung ein idealer Ort für Kunstvermittlung sein kann und worauf es bei der Wahl der Bilder ankommt.

hotelstyle: Kunst als Passion? Wie sind Sie persönlich zur Kunst gekommen, wie war Ihr persönlicher Werdegang?

Markus Habersatter: Ich habe eine Hotelfachschule und diverse Lehrgänge absolviert, viele Jahre in der Hotellerie im In- und Ausland gearbeitet und dann selbst über 5 Jahre ein ausgezeichnetes 4-Sterne-Hotel in Radstadt geführt. Ein Jahr lang habe ich als Crewmitglied einer renommierten Deutschen Kreuzfahrtreederei auf der MS Deutschland den Globus umrundet, bevor ich mich entschloss, einen völlig neuen Weg zu gehen.

hotelstyle: Sie haben in den Kunstbetrieb gewechselt?

Markus Habersatter: Ich begann ein Studium der Kunstfotografie in Wien. Nach 3-jähriger Ausbildung habe ich 2008 erfolgreich

Zur Person

Markus Habersatter erkannte als Spross einer Hoteliersfamilie schnell, dass Gäste sich intensiv mit den Räumen auseinandersetzen, in denen sie einen Teil ihres Urlaubs verbringen. Und er erkannte, dass normale Hotelzimmer trotz oder wegen ihrer professionell ästhetischen Anmutung keine Persönlichkeit erkennen lassen. So verwandelt er heute als Beobachter, Fotograf, Maler, Vor- und Nachdenker, Verfremder und Entschlüssler, Erzähler und Gestalter Räume in Persönlichkeiten. Er lässt sie unaufdringlich, aber eindrucksvoll Geschichten über den Gastgeber, Eigentümer oder das Unternehmen erzählen. Und verleiht ihnen eine eigentümliche Atmosphäre, in der sich Gäste und Kunden zuhause, geborgen und wohlfühlen. So entstehen dreidimensionale Bilder, Geschichten, Porträts und Essays, die Menschen beschäftigen und anregen.

www.raumwerk.at





mit Diplomarbeit abgeschlossen und arbeite seitdem als Maler und Fotograf sowie selbstständiger Anbieter von individueller Bildgestaltung für Privat-, Geschäfts- und Präsentationsräume. Seit dem Jahr 2009 betreibe ich mein Arbeitsatelier in Radstadt und arbeite seit 2011 auch in einem geförderten Arbeitsatelier des Landes Salzburg.

hotelstyle: Wie würden Sie Ihre Kunst beschreiben?

Markus Habersatter: An der Fotografie fasziniert mich besonders das ruhige und detailverliebte Arbeiten mit der analogen Großbildkamera. Hier interessiert mich die Ursprünglichkeit des Moments, der Gefühle auch in den Raum trägt. Ich arbeite in der Malerei sehr großformatig und abstrakt mit Öl und Acryl sowie Collagen. Es macht mir Spaß mich weiterzuentwickeln, mit Material und Techniken zu experimentieren.

hotelstyle: Ihr Atelier befindet sich im Hotel Gut Weissenhof, Sie arbeiten quasi im Hotel und unter anderem für das Hotel. Welchen Stellenwert nimmt die Kunst in der heimischen Hotellerie generell ein – würden Sie Österreich diesbezüglich als offen bezeichnen?

Markus Habersatter: Leider hat das Thema noch einen viel zu geringen Stellenwert. Das Interesse an Kunst ist aber definitiv da. Im Gut Weissenhof trifft sich das Traditionelle mit dem Neuen an den Wänden und wird von den Gästen begeistert angenommen. So zeigt altes Bildmaterial den Werdegang des Familienbetriebes und weckt persönliches Interesse der Gäste am Unternehmen im Wandel der Zeit. Die abstrakten Werke stehen dem nicht im Weg. Im Gegenteil, die Gegenwartskunst passt und rundet das Gesamtkonzept ab. Österreicher sind aus meiner Sicht gar nicht so „kunst-faul“ wie man sie oft darstellen möchte – zumindest wenn die Kunst selbst nicht „abgehoben“ und schwer verdaulich daherkommt.

hotelstyle: Ist der Markt für Kunst im Hotelbereich offener geworden, wächst das Verständnis für Kunst?

Markus Habersatter: Das Verständnis für Kunst war immer da. Oft fehlt es an Zeit sich damit zu befassen, es gibt eine Hemmschwelle sich auf Neues einzulassen. Aber Faktum ist, dass aus der Perspektive der Gäste nur mehr das Besondere in Erinnerung bleibt. Der Zulauf, den Designer- und Boutique-Hotels heutzutage haben, bestätigt diesen Eindruck.

Hotel Gut Weissenhof

hotelstyle: Für Architektur und Ambiente holen sich viele Hoteliers die besten Spezialisten, für die leeren Wände fühlt sich oftmals niemand zuständig. Um den Griff zum obligaten Klimt-Druck zu vermeiden: Was raten Sie, worauf kommt es an?

Markus Habersatter: Ich rate den Unternehmen für die Kunst von vornherein ein Budget einzuplanen. Schließlich steckt der Teufel im Detail: Die falschen oder fehlenden Bilder trüben häufig das Gesamtkonzept, lassen die Räume lieblos erscheinen. Bilder können unaufdringlich, aber eindrucksvoll Geschichten über die Gastgeber, Eigentümer und das Unternehmen erzählen. Diese Chance gilt es als Hotelier zu nutzen. Hier verbirgt sich eine gute Möglichkeit für nachhaltige Kundenbindung.

hotelstyle: Inwiefern?

Markus Habersatter: Die Zimmer und Räume eines Hotels sind ein Spiegel der Unternehmenskultur und machen sichtbar, wie ein Unternehmen denkt. Was man hier wahrnimmt, soll ein gutes Gefühl vermitteln. Umso wichtiger ist eine bewusst gestaltete Atmosphäre, die Kunden, Besucher, Gäste und Mitarbeiter positiv anspricht. Viele Hotelbetreiber haben diese großartige Chance bereits erkannt und setzen sie auch mit guten und innovativen Partnern in der Raumgestaltung um. Die leeren Wände bleiben dann aber dennoch oft ungenutzt. Nicht selten sind die finanziellen Grenzen erreicht und man greift zu provisorischen und möglichst günstigen Alternativen. Es fehlt vielleicht auch an hochwertigen Anbietern und so wird oftmals eine letzte Entscheidung auf immer „verschoben“.

hotelstyle: Wertiges Ambiente verlangt auch wertige Kunst. Was darf Kunst aus Ihrer Sicht kosten?

Markus Habersatter: Wertig heißt nicht immer gleich teuer! Verrückte Kunstpreise entstehen bei namhafter Kunst durch Spekulation und Geldveranlagung der Sammler. Der Künstler selbst profitiert oftmals nicht von diesen hohen Preisen, sondern Galerien und Auktionshäuser. Diese Preise haben mit der Wertigkeit der Kunst nichts mehr zu tun und stehen in keiner Relation. Jemand, der liebt was er tut, wird das Werk seines Schaffens bestmöglich machen. Es gibt aber ja bekanntlich nichts Gutes, das nicht irgendjemand ein bisschen schlechter und ein bisschen billiger machen könnte. Oft ist es aber auf lange Sicht günstiger wertige Bilder zu erwerben, die vielleicht etwas mehr kosten aber zeitlos sind, und nicht nach 5 Jahren schon wieder abgehängt und durch weitere günstige „Stangenware“ ersetzt werden müssen.

hotelstyle: Was halten Sie von Auftragskunst – angepasst und gefertigt für ein bestimmtes Ambiente? Dürfen sich Ihrer Meinung nach Künstler auch „verbiegen“, um zu einem Konsens mit dem Auftraggeber zu kommen?

Markus Habersatter: Kunst ist Vielfaltigkeit. Jeder Künstler hat aber seine Linie, der er treu bleiben sollte. „Wer zahlt, hat das Sagen“, sollte nicht in der Kunst gelten. Das freie Schaffen zeichnet Werke aus und gibt ihnen die Individualität, die sie brauchen, um zu wirken. Um zu einem Konsens mit dem Auftraggeber zu kommen, bedarf es aber Einfühlungsvermögen des Künstlers. Gerade in der Fotografie gibt es unbegrenzte Möglichkeiten ein stimmiges Ambiente zu schaffen, mit dem der Auftraggeber sowie der Künstler zufrieden sind.

hotelstyle: Das Hotel als Galerie – welche Chance bietet sich hier für den Hotelier?

Markus Habersatter: Unsere Erfahrungen im Hotel Gut Weissenhof zeigen, dass bestimmte Zimmer, die mit einem individuellen Bild bestückt sind, besser gebucht werden. Das beweist unmittelbar, wie Bilder auf die Gäste wirken können! Gäste, die schon einmal im Hotel Gut Weissenhof waren, sagen bei der Buchung explizit, sie möchten wieder das Zimmer mit dem besagten Bild. Hier kann der Hotelier herausfinden, wo die Präferenzen seiner Zielgruppe liegen und die Erwartungen in das liebevolle Detail, das letztlich die Gäste heimisch werden lässt, erfüllen.

hotelstyle: Kunst macht ein Haus unverwechselbar – inwiefern soll man als Hotelier seinem eigenen Geschmack treu bleiben bzw. sich einem Durchschnittsgeschmack der Gäste annähern – die sich ja bei ihrem Aufenthalt wohlfühlen sollen?

Markus Habersatter: Die Angst des Hoteliers sich zu weit vorzuwagen, ist normal – aber eigentlich unbegründet. Denn selbst wenn jemanden ein Bild nicht so zusagt, entsteht ein Dialog zwischen Gastgeber und Betrachter, der zu weiteren Gesprächen anregt. Man sollte aber seine Gäste hier nicht unterschätzen. Es hat sich im Hotel Gut Weissenhof besonders gezeigt, dass verschiedenste Gäste sich ganz unterschiedlich mit der Kunst an den Wänden auseinandersetzen und sich der sogenannte Durchschnittsgeschmack relativiert. Oft ist es erstaunlich, wie unterschiedlich die Präferenzen sind und wie offen Menschen aller Altersschichten den Bildern gegenüber treten.

hotelstyle: Ihre persönlichen drei Lieblingsbeispiele für „Hotel trifft Kunst“?



Markus Habersatter: Natürlich sind das ein paar meiner letzten Projekte, wie beispielsweise das Hotel Gut Weissenhof oder das Hotel Neubergerhof in Filzmoos. Hier wurden sowohl meine, als auch die Vorstellungen der Hoteliers umgesetzt. Gut gefallen hat es mir auch im Relais und Chateaux Taubenkobel. Hier wird Kunst mit hochwertigem Essen und Weinen im Einklang präsentiert. Die Wände ziert abstrakte zeitgenössische Kunst, auch diverse Aussendungen und Produkte sind künstlerisch und innovativ in Szene gesetzt.

Herzlichen Dank für das Gespräch!



Hotel Gut Weissenhof

| | |
|-------------------|---|
| Adresse: | Weissenhof 6 5550 Radstadt www.weissenhof.at |
| Bauherrn: | Regina und Josef Habersatter |
| Residenz: | 27 Suiten und 4 Appartements |
| Gutshof: | 38 Zimmer und Suiten |
| Architekt: | Thurner Architektur |
| Bauzeit: | 3 Monate |
| Geberit: | Spülungen, www.geberit.at |

Hagleitner Hygiene International GmbH:
Bad Ausstattung, www.hagleitner.com



Cooler Luxus in Tirol

Die Zhero Hotel Group erbaute im Wintersportort Kappl bei Ischgl in Tirol ein Chalet-Hotel mit progressiver Architektur und innovativem Designkonzept. Ein neuer Hotspot, der vor allem Wintersportgäste nachhaltig begeistern wird.

Nach dem großen Erfolg des Zhero auf Mallorca, einem umgebauten ehemaligen 3-Sterne-Hotel, wollte Jens Liebhauser sein zweites Haus in den Alpen errichten. Der Gründer der Zhero-Hotelgruppe und der East West Real Estate International für Anwesen der Luxusklasse forcierte damit ein ganz beson-

deres Projekt: Cool, chic und mit einem hohen Anspruch an Qualität auf allen Ebenen. Für die architektonische Planung und Umsetzung beauftragte er seinen langjährigen Freund Manfred Jäger, der sich mit Hotelbauten wie das Kronthaler am Achensee bereits einen großen Namen in der Branche gemacht hat.



Bilder: Zhero Hotel Group, Architekturbüro Jäger



Hotel Zhero

Exklusiv & chic

Das neue Zhero in Ischgl begrüßt als Mitglied der Hotelvereinigung designhotels.com seine Gäste mit gläserner Fassade und hochwertigem Vintage-Holz – eine bewusste Geste der Verbeugung vor der alpinen Landschaft. Jens Liebhauser war – wie bei allen seinen Projekten – auch an diesem Standort die Verbindung von internationaler Ästhetik mit regionalem Handwerk besonders wichtig. Das Interieur besticht daher durch den durchgängigen Einsatz heimischer wie moderner Materialien. Die Räume zieren etwa Basalt Sandstein, Altholz und Parkett. Ausgewähltes italienisches Mobiliar von Minotti und Bottega Veneta sowie eine eigens entwickelte Möbelleinie von Liebhauser Home in Kombination mit einem durchdachten Lichtkonzept betonen die Atmosphäre von lässigem Luxus.

Nach einer beachtlich kurzen Bauzeit von nur 6 Monaten präsentiert sich das Zhero Ischgl seit Mitte Dezember mit insgesamt 78 Zimmern, darunter auch neun Junior- und vier exklusive Penthouse-Suiten, deren Gäste privaten Butler-Service genießen. Alle Zimmer sind klimatisiert wie schallisoliert und bieten unter anderem ein Kingsize-Bett, Flachbild-Sat-TV



und Minibar. Ebenfalls im Zeichen des Luxus steht der weitläufige 750 Quadratmeter große Spa-Bereich, der unter anderem mit Hallenbad, Saunen, Kneippbecken und Beautysalon Entspannung auf höchstem Level verspricht. Das Zhero Open Grill Restaurant mit Haubenkoch Klaus Brunmayr setzt auf individuelle

Gästekbetreuung und sehr flexible Ordermöglichkeiten – ganz nach persönlichen kulinarischen Vorlieben. Eine glamouröse Lounge- und Bar-Area, die hoteleigene Gucci-Boutique und ein Limousinen-Service ins vier Kilometer entfernte Ischgl vervollständigen das Angebot für den wirklich anspruchsvollen Gast. (gg)





Admonter[®]
YOUR NATURAL FLOOR. AND MORE.



Auch gutes Design wird oft mit Füßen getreten.

Aber das hält ein Admonter Naturboden locker aus. Und das muss er auch. Denn speziell im Gastronomie- und Hotelleriebereich sind trittfeste, widerstandsfähige und langlebige Böden gefragt. Aber so hart im Nehmen ein Admonter auch ist, so attraktiv ist er auch im Design. Und mit über 20 europäischen Holzarten, über 100 Farbvarianten und vielen kombinierbaren Naturholzplatten ein echtes Gestaltungswunder der Natur. Näheres erfahren Sie unter www.admonter.at

Wettlauf mit der Zeit!

Architekt Manfred Jäger kennt Zhero-Eigentümer Jens Liebhauser seit Jahren privat wie beruflich. Über die Herausforderungen für einen Freund ein Prestigeobjekt in kürzester Zeit zu bauen und die architektonischen Besonderheiten des Zhero Ischgl erzählt er im folgenden Interview.



hotelstyle: Sie hatten für das Zhero Ischgl gerade einmal 6 Monate Zeit für die Errichtung. Warum dieser extrem knappe Zeitplan, als Immobilienprofi hat Bauherr Jens Liebhauser doch sicher ein gutes Gefühl für Timing?

Manfred Jäger: Grenzen abzustecken ist die Herausforderung unseres Daseins. Das ist das Lebenscredo von Jens und auch von mir. Jens ist extremst motivierter Sportler (ehemals Profi), ich extremst motivierter Architekt, somit ist die Motivation eindeutig. Dass daraus etwas Atypisches resultiert ist selbsterklärend.

hotelstyle: Wie haben Sie den Bau unter diesem enormen Zeitdruck dennoch zeitgerecht realisieren können?

Manfred Jäger: Das Problem bei diesem Projekt war, dass der tatsächliche Start des Projektes erst der 6. Februar war und die Fertigstellung am 12. Dezember erfolgen musste. Das ist eine Planungs- und Bauzeit von nur zehn Monaten – und das bei einer Nutzfläche von über 8.000 Quadratmetern. Das war auch für extrem motivierte Leute, wie wir es im Team sind, eine echte Herausforderung! Aufgrund der gegebenen Umstände war es an der Tagesordnung, besondere Problemsituationen zu bewältigen. Aber ein Ziel zu haben und ein Ziel erreichen zu wollen, ist Aufgabe jedes Geschäftsmannes. Zu Scheitern ist

keine Alternative. Letztendlich haben wir vor allem auch dank der Entscheidungsschnelligkeit der Behörden und der überragenden Leistung der beauftragten Firmen die Startprobleme schnell in den Griff bekommen und die Baufertigstellung garantieren können.

hotelstyle: Wird ein Projekt mit einem dermaßen engen Zeitplan für den Auftraggeber dann eigentlich besonders teuer? Sie bündeln ja all Ihre Arbeitskraft – und die Ihres Teams – vermutlich zu einem sehr großen Teil für ein einziges Projekt?

Manfred Jäger: Eine so kurze Bauzeit ist natürlich nicht unbedingt empfehlenswert, natürlich muss man Kostenerhöhungen hinnehmen, alles andere ist unrealistisch.

hotelstyle: Sie haben dieses Hotel für einen Freund gebaut, der selbst Hotelprofi und Designer ist. Wie hat sich diese Zusammenarbeit gestaltet? Sind Sie auch heute noch Freunde?

Manfred Jäger: Die Zusammenarbeit war super, jedoch die Extremsituation hat zum Schluss zu einer gewissen Verkrampfung geführt. Jetzt sind wir bessere Freunde als vorher und wir bereiten bereits das nächste Projekt vor.

hotelstyle: Lernt man auch aus dermaßen spektakulären und stressigen Projekten? Was nehmen Sie für sich und Ihre Kunden mit?

Manfred Jäger: Man lernt viel aus Erfahrungen im Grenzbereich. Das Risiko und der Stress zehren aber natürlich an einem sehr. Die Erfahrung, die ich gemacht habe, ist, dass ein solches Projekt extrem gut vorbereitet werden muss und Änderungen nur mehr in unwesentlichen Details und so reduziert wie möglich sein dürfen.

hotelstyle: Ist aufgrund des knappen Zeitplans auch etwas auf der Strecke geblieben?

Manfred Jäger: Der Vorteil bei solch schnellen Projekten ist, dass man sich voll auf das Projekt konzentriert. Mein Lehrer war Architekt Josef Lackner, dieser hat mir immer gesagt, die erste Idee ist die beste, denn diese ist ehrlich. Darum empfinde ich alles als sehr stimmig!

hotelstyle: Was ist aus Ihrer Sicht – nach Fertigstellung des Bauwerks – das wirklich besondere daran?

Manfred Jäger: Gute Freundschaft, zufriedene Hotelgäste und ein super Ego, wenn die Presse darüber schreiben will. (lacht).

hotelstyle: Die Fassade des Hotels Zhero Kappl besticht unter anderem durch das viele Glas – eines Ihrer bevorzugten Baumaterialien? Worin liegt der Vorteil?

Manfred Jäger: Ich denke einfach, dass die Natur immer eine große Rolle in unserer Umgebung spielen soll. Glas holt die Natur nach innen. Natürlich ist es aber auch ein einfacher und relativ günstiger Baustoff und es macht Spaß damit zu arbeiten.





hotelstyle: Abseits der ländlichen Hüttenromantik: In der Hotellandschaft macht sich in letzter Zeit doch ein gewisser Mut für neue Wege bemerkbar. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Situation?

Manfred Jäger: Auch wenn ich natürlich offenkundig ein Anhänger von moderner Architektur bin, so denke ich doch, dass die derzeitige Entwicklung auch Gefahren birgt. Die Globalisierung setzt sich in der Architektur voll durch. Die Baumethoden werden standardisiert. Die Konsequenz ist eine gemorphte Computersprache, die immer gleichförmiger wird. Die Zukunft wird eine immer extremer werdende Standardisierung sein. Ich denke wir sollten uns immer auch an unsere Wurzeln erinnern und diese in unsere Arbeit einfließen lassen. Und ich finde, dass uns das im Zhero gut gelungen ist.

hotelstyle: Wir sind gespannt auf Ihre nächsten Hotelprojekte. Was ist geplant, woran arbeiten Sie?

Manfred Jäger: Das Nächste, das ansteht ist die Eröffnung der Luxuschalets in Ischgl / Mathon in Kürze, die wir ebenfalls mit Jens und seinem Team der Zhero Hotel Group gebaut haben. Darüber hinaus kann ich nur sagen, einiges ist in Planung. Aber noch ist es top secret!

Herzlichen Dank für das Gespräch!



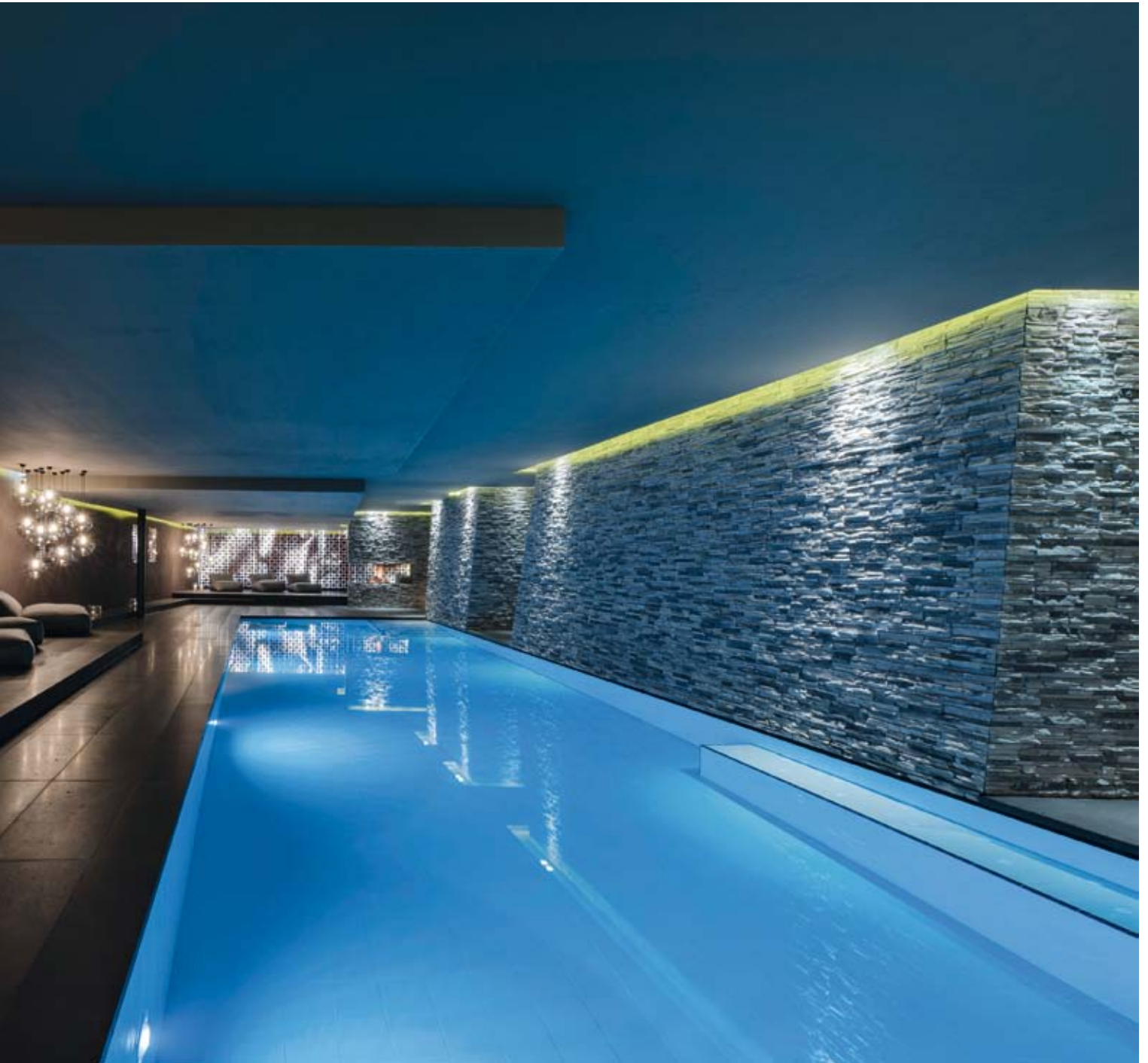
Hotel Zhero

| | |
|--|--|
| Adresse: | Wiese 687, 6555 Kappl www.zherohotelgroup.com |
| Bauherr: | Interior – Zhero Hotel Group, Jens Liebhauser |
| Generalplanung & Entwicklung: | Architekturbüro DI Manfred Jäger www.ihrarchitekt.com |
| Grundstücksfläche: | 2.288m ² |
| Bebaute Fläche: | 1.2274 m ² |
| Nutzfläche: | 8.187 m ² |
| Planungsbeginn: | Februar 2012 |
| Fertigstellung: | Dezember 2012 |
| Bauzeit: | 6 Monate |
| Aufzüge: | Schindler GmbH |
| Admonter/Stia GmbH: | Holzböden, www.admonter.at |
| Glas Marte GmbH: | Glastrennwände, www.glasmarte.at |
| Fiegl + Spielberger GmbH: | Telefon, TV, Schließenanlage, www.fiegl.co.at |



Glastrennwände: Glas Marte GmbH



A hallway with a red wall made of glass panels, part of a GM CABINMART installation. The hallway is brightly lit, and the red wall is made of vertical glass panels. A door is visible on the left side of the hallway. The floor is made of dark tiles.

GM CABINMART®
Glas-Trennwandmodule
im Sanitärbereich

glas marte®
glasbaumodule

Glas Marte GmbH | Glasbaumodule
Brachsenweg 39 | 6900 Bregenz | Österreich
glasbau@glasmarte.at | www.glasmarte.at

ricquebourg.at

Hideaway im Salzkammergut

Als zauberhaftes, kleines Ferienrefugium erweist sich das in Ebensee am Traunsee neu eröffnete 4-Sterne-Landhotel Hochsteg Gütl. Seine Gäste überzeugt es mit edel-ländlichem Ambiente, Designbädern, Hallenbad und einer nostalgischen Mostschenke, die heimische Spezialitäten der Umgebung bietet.



Bilder: Hochsteg-Gütl

Wohltuend viel Platz und beste Materialien prägen Lois und Margarete Steinkoglers Hotel Hochsteg Gütl, das mit seinen 32 Betten auf Anhieb eine Atmosphäre privater Geborgenheit vermittelt. Zum 4-Sterne-Landhaus gehört auch die gleich nebenan gelegene, nostalgische Mostschenke mit urigen Holzstuben, lauschigem Innenhof-Garten, Hofladen und frech-moderner Barlounge. Neben hausgemachten Leber- und Blutwürsten sind hier vor allem das Bratl in der Rein mit Krautsalat und Serviettenknödel und die Geflügelvariation „Hühnerstall“ mit Huhn, Ente und Wachtel die Hausklassiker. Im Hotel selbst setzt man auf regionale Tradition gepaart mit elegantem Komfort. Alte Granitsäulen und -stufen, Solnhofener

Marmor, 200-jährige Fichtenholzbalken und dicke Eichenböden treffen auf glasdesignte Bäder. Die anspruchsvolle Wohnkultur der zwölf großflächigen Zimmer und zwei Maisonette-Suiten (jeweils rund 150 m²) unterstreichen auch Flat-TV, Wireless-Lan und nicht zuletzt die exquisiten Boxspringbetten, deren Häupter mit feinstem Loden und Lederapplikationen bezogen sind. Als einziges Hotel rund um den Traunsee bietet das Hochsteg Gütl ein Hallenbad, für Tagungen steht ein Seminarraum mit modernster Technik bereit. Der eigentliche Clou an der Geschichte: Das Haus wurde vom Gastgeber – einst Bauer und Zimmermann - selbst geplant und eingerichtet! (gg)





Vom Zimmermann zum Hotelier: All in one!

Dass das Hotel von Lois Steinkogler ganz nach seinen Vorstellungen erbaut wurde, ist nicht weiter verwunderlich. Schließlich war er Architekt, Innenraumgestalter und Baustellenkoordinator in einer Person. Über den Werdegang eines engagierten Projektes lesen Sie im folgenden Interview.

hotelstyle: Bevor Sie das Hotel errichteten, haben Sie bereits eine in der Region viel geschätzte Mostschenke betrieben. Aber eigentlich begann alles mit Ihrem elterlichen bäuerlichen Betrieb?

Lois Steinkogler: Ja, ich bin von Beruf an sich Zimmermann, habe dann auch den elterlichen Bauernhof hier übernommen und jahrelang einen sehr gut gehenden landwirtschaftlichen Betrieb mit 25 Kühen und Milchschafen geführt. Mit den EU-Bestimmungen war der Hof aber in dieser Größe irgendwann nicht mehr lukrativ zu bewirtschaften. Die Alternative „Massenproduktion“ kam nicht infrage für uns. Deshalb haben wir im ehemaligen Heustadl eine Mostschenke eröffnet, die von Anfang an regen Zulauf fand. Zu Beginn standen unten noch die Kühe, oben saßen die Gäste – sehr urig!

hotelstyle: Aber Sie hatten keinerlei gastronomische Erfahrung?

Lois Steinkogler: (lacht): Ich habe auch als Hotelier und Planer nicht wirklich Erfahrung. – Meiner Meinung nach ist der Sprung ins kalte Wasser nicht immer der schlechteste Weg. Ich wusste damals aber, dass meine Frau eine hervorragende Köchin ist, was natürlich für ein Lokal einen wichtigen Erfolgsfaktor darstellt. Somit hatten wir bei der Umstrukturierung unseres Hofes gewissermaßen ein As im Ärmel. Und wir sind ein gewachsener Familienbetrieb – das „learning by doing“, also Erfahrung durch Praxis sammeln, haben wir gemeinschaftlich absolviert.

hotelstyle: Ob man eine Mostschenke betreibt oder ein Hotel führt – da ist ja doch noch ein Unterschied. Wie kam es zur Idee?

Lois Steinkogler: Auf einem recht logischen Weg: Unsere Mostschenke ist heute ein Anziehungspunkt für Gäste aus dem gesamten Salzkammergut. In den 12 Jahren, in denen wir sie betreiben, haben wir sie ausgebaut und



Alois Steinkogler sen., Margarete Steinkogler, Alois Steinkogler jun. und Julia Loidl

um einen Hofladen und eine Bar erweitert. Die Leute kommen von Gmunden oder Ischl und essen nicht nur bei uns, sondern feiern hier auch große Feste - ob Hochzeiten, Taufen oder Firmenveranstaltungen. Da es im Umland nur wenige adäquate Unterkünfte gibt, war das



Übernachten immer ein Problem. Der Wunsch der Gäste nach einer schönen Unterkunft war irgendwann so groß, dass ich mir ernsthaft Gedanken über ein Hotel gemacht habe.

hotelstyle: Ein Hotel zu bauen ist nicht nur mit einem erheblichen Zeitaufwand, sondern auch mit finanzieller Belastung verbunden?

Lois Steinkogler: Wenn die Mostschenke nicht so beständig gut gelaufen wäre, hätten wir diesen Schritt auch nicht machen können. Wobei viele in meinem Umfeld gemeint haben, ich sei ein wenig verrückt. Warum tust

du dir das noch an, genieß doch dein Leben! – Diesen Satz habe ich oft gehört. Nur meine 85jährige Mutter hat mit ihrem Unternehmergeist gemeint: Wenn du es wirklich willst, dann mach es. Du schaffst das. Mit einem exakten Finanzkonzept und sehr viel persönlichem Einsatz ist es auch tatsächlich gelungen.

hotelstyle: Sie hatten zwar den Baugrund – er ist ja Teil Ihres landwirtschaftlichen Besitzes, aber kein Gebäude?

Lois Steinkogler: Bei meiner Entscheidung ein Hotel zu eröffnen, hatte ich eine grüne

Wiese, sonst gar nichts. – Und zunächst auch keine Baugenehmigung. Aber dank einer touristischen Sonderwidmung und viel Geduld haben wir das Projekt realisieren können. Am 15. September 2011 war Baubeginn, genau ein Jahr später die Eröffnung.

hotelstyle: Sie haben gebaut, ohne einen Architekten, Planer oder Baustellenkoordinator beschäftigt zu haben?

Lois Steinkogler: Ich muss schon betonen, dass wir einen überschaubaren und gewachsenen Familienbetrieb am Land führen und

SYMPHONIC
TRADING GMBH

MÖBEL MIT ZEITLOSEM KLANG

OBJEKT DESIGN | MASSANFERTIGUNG
Polstermöbel Boxspringbetten Matratzen

WWW.SYMPHONIC.AT

ADA
www.ada.at

Finde uns auf Facebook
ADA Möbelfabrik GmbH

ADA. DIE MÖBELMACHER.

ADA, mit Hauptsitz in der Steiermark, produziert hochwertige Polstermöbel, Betten und Matratzen für den europäischen Markt. Flexibilität, Vielfalt, eine hervorragende Qualität zu vernünftigen Preisen und eine hohe Liefergeschwindigkeit sind die Argumente, die ADA zum Marktführer in Österreich mit internationaler Anerkennung gemacht haben.



ich in der Region die Handwerker gut kenne. So ein Projekt in einem Touristenzentrum oder in der Großstadt im Alleingang hochzuziehen, wäre natürlich viel gewagter und vermutlich auch komplizierter. Aber ich habe hier vom ersten Fundamentstein bis zum letzten Vorhang alles selbst geplant und ausgesucht. Als gelernter Zimmermann hat man natürlich eine gewisse Affinität zum Bauen und ich kannte auch entsprechende Firmen, denen ich vertraut habe. Der Gebäudestil war von Beginn an klar – ich wollte nichts fremdartiges hier in die Landschaft stellen, das Hotel sollte sich harmonisch in die Umgebung mit dem alten Hof einfügen. Viele Leute fragen mich, ob das Gebäude einmal ein altes Schloß war, was sicher auch an den alten Materialien liegt, die ich gesammelt habe. So waren beispielsweise die Granitplatten im Stiegenhaus schon einmal in Wien eingebaut, ich habe sie abgesäuert und für unser Stiegenhaus verwendet. Der alte Holzboden kommt aus dem Mühlviertel, auch der Solnhofenstein im Rezeptions- und Eingangsbereich ist gebraucht. Ich habe auf diese Weise einerseits Kosten gespart und gleichzeitig sehr viel Atmosphäre ins Haus gebracht, weil diese Materialien leben und Spuren der Zeit tragen.

hotelstyle: Der Bezug zu Tradition zieht sich durch das gesamte Haus?

Lois Steinkogler: Ja, der gemütliche Land-

hausstil mit Lodenstoffen und warmen Farben wird durch alte Stücke aus meinem Familienfundus unterstützt. Die große massive Kommode, die als Rezeptionspult fungiert, habe ich aus meinem Wohnzimmer mitgenommen, auch viele Lampen und Bilder. Meine Gäste wohnen nun sehr komfortabel, ich mit meiner Frau nun leider etwas spartanisch – meine Wohnung ist leergeräumt. (lacht).

hotelstyle: Sie haben selbst alle Stoffe ausgesucht, die Muster kombiniert und Ihre eigenen Räume kreiert. Wenn man bedenkt, dass Sie mit dem Thema Design und Ambiente nie zu tun hatten und es für die Hotellerie viele Einrichtungsprofis gibt, ist das sehr mutig bis gewagt?

Lois Steinkogler: Ich wollte ja keine Designeradresse werden, dann hätte ich mir wirklich die Profis holen müssen. Ich wollte ein Ambiente, passend zu unserem Mostschenken-Betrieb schaffen. Ich verbiege mich für meine Gäste nicht, sondern biete ihnen ein Stück der Region – das funktioniert kulinarisch, also wird das auch im Hotel passen. Die Gäste essen bei uns Blunzn und Schweinsbratln oder Powidl-Pofesen nach alten Rezepten und wohnen im Hotel mit Kunstwerken heimischer Künstler oder des Bildhauers Heißl, der hier gelebt und gewirkt hat. Kurz: Mostschenke und Hotel tragen bewusst eine ganz persönliche Handschrift und sind damit auch authentisch. Sicher gibt

es noch einiges weiterzuentwickeln, nicht alles ist schon perfekt. Aber ein Haus braucht auch Zeit um zu wachsen.

hotelstyle: Es macht doch finanziell einen Unterschied, ob ich als Privatmann oder Großkunde – sprich Profieinrichter einkaufe?

Lois Steinkogler: Natürlich braucht es Engagement, um an die Konditionen eines Großeinkäufers heranzukommen. Aber als Mitglied der Hogast hat man schon mal einige Vorteile und auch sonst habe ich viele Kontakte genutzt. Oft ist es auch die richtige Information, die ein gutes Produkt leistbar macht. Wir haben uns beispielsweise auf der Messe Ambiente in Frankfurt Stoffe angesehen und einen Überblick verschafft. Dann haben wir das gesamte Material bei der Firma Fine in Tirol gekauft, damit der Polstermöbelhersteller Ada in der Steiermark damit tapezieren kann. So habe ich jetzt punktgenau die Sessel und Stühle und Betten, die ich haben wollte.

hotelstyle: Alles selbst zu machen bringt natürlich eine erhebliche Ersparnis?

Lois Steinkogler: Wir haben für das gesamte Hotel – inklusive Gebäude, Hallenbad und Einrichtung und Außenflächengestaltung 1,6 Millionen Euro gebraucht, das war auch unser Limit. Bei 1.200 Quadratmeter Nutzfläche ist das günstig gebaut und unter dem Durchschnitt,



keine Frage. Aber auch der Betrieb selbst hat eine günstige Kostenstruktur – alle Familienmitglieder arbeiten mit, nur Reinigungskräfte werden zusätzlich beschäftigt. Wir führen kein eigenes Restaurant im Hotel, dieser Aufwand wäre zu groß. Die Gäste kommen zum Essen in unsere Mostschenke. An den beiden Ruhetagen chauffieren wir sie in umliegende ausgewählte Restaurants, auf diese Weise lernen sie auch gleich die Umgebung kennen.

hotelstyle: Und die Nachteile Ihrer „all-in-one“-Funktion?

Lois Steinkogler: Der Nachteil ist sicher ein enormer zeitlicher, mentaler und körperlicher Einsatz, weil man ja für alle Fragen und Probleme der einzige Ansprechpartner auf der Baustelle ist. Ehrlich gesagt: Ich habe gewusst, dass es schwer wird – aber dass es mich so fordert, hätte ich nicht gedacht. Kurz: Ich bin stolz darauf, was entstanden ist. Aber auch glücklich, dass der Bau abgeschlossen ist und der Alltag langsam wieder einkehrt!

Herzlichen Dank für das Gespräch!



Sonderanfertigungen in Edelstahl Rostfrei ...

Hotel Hochsteg-Gütl

Adresse: Almhausstrasse 28a
A-4802 Ebensee
www.hochsteg.at

Bauherr und Planer: Lois Steinkogler
Bauzeit: 1 Jahr
Zimmer: 12
Suiten: 2 mit je 150 m²
Eröffnung: Herbst 2012
Investitionssumme: 1,6 Mio. €

Ada Möbelfabrik GmbH: Polstermöbel, Betten, www.ada.at
Mega-Technik e.U.: Pool, www.mega-technik.at
Geberit: WC, www.geberit.at

**MEGA
TECHNIK**



... in Kombination mit Holz, Stein, Glas etc.



MEGA-TECHNIK e.U. | Walter Hütthaler
A-4690 Schwanenstadt, Staig 13
Tel. 0043/(0)7673/4900 | www.mega-technik.at



Bilder: Sonni Waldhart, Rene Reiter

Edles in der Lodge

Nach nur sechsmonatiger Bauzeit wurden im Dezember die drei Chalet-Einheiten der Gastgeberfamilie Moosbrugger-Lettner in Lech eröffnet. Sie bieten inmitten der eindrucksvollen Berglandschaft höchsten Wohnkomfort und viel Behaglichkeit.

Am Fuß der Madloch-Skiabfahrt, mit Blick auf die atemberaubende alpine Naturkulisse, wenige Gehminuten vom Zentrum Lechs entfernt, beherbergen zwei neue Chalets der Extra-Klasse anspruchsvolle Gäste. Am Rand der nach wie vor im weltbekannten Skiparadies vorhandenen dörflichen Idylle öffnete damit ein Haus seine Pforten, das höchsten Erwartungen gerecht wird und gleichzeitig die Intimität und Gemütlichkeit eines privaten Heims bietet – und das zu jeder Jahreszeit.

Ein großer Traum

Johanna Moosbrugger-Lettner, Gastgeberin der Lech Lodge, hatte von ihrem perfekten Ferienhaus eine ganz konkrete Vorstellung: „Ich träumte von einem gemütlichen Chalet in den Bergen. Es stand solide gebaut auf einem Sockel aus Stein, mit viel Holz, das

Wärme und Geborgenheit gab. Das Chalet lag eingebettet in einem kleinen Weiler, der am Ende einer Straße lag. Die Ruhe tat meinen Ohren und meiner Seele gut. Der Blick schweifte über die Wiesen, zu den Berggipfeln, die schützend rund um den Ort standen. Es roch nach Kaminholz, Tee und Gugelhupf. Ich kam nach Hause. Meine Garderobe, mein Schiraum, meine gute Stube, mein Kamin, meine Sauna, mein Weinschrank warteten auf mich. Hier konnte ich mich einrichten, ohne Zwang und ohne Zeitplan. Eine gute Fee brachte uns das Frühstück und half unauffällig, wo es angenehm war. Die Kinder konnten direkt beim Haus hinauslaufen, spielen und lachen. Wir waren zu Hause. ... in Lech am Arlberg“ Die Realisierung der Lech Lodge hat ihr und ihren Gästen nun genau diesen Traum erfüllt!







Ein echtes Juwel

Die Lech Lodge umfasst zwei Luxus-Chalets mit insgesamt 4 exklusiven, privaten Apartments. Sie bilden zusammen mit einem dritten Gebäude ein kleines Ensemble, welches inspiriert ist von den dörflichen Strukturen historischer Vorbilder. Die Chalets wurden in traditionellem Stil errichtet, durch das heimische Lärchenholz strahlen die behaglich und gleichzeitig modern ausgestatteten Räumlichkeiten viel Wärme und Geborgenheit aus. Für die Innenarchitektur zeichnet Architekt Christian Prasser verantwortlich: „Die Gestaltung der Innenräume versucht eine reduzierte und zugleich behagliche und komfortable Interpretation alpiner Traditionen mit dem Ziel, eine Atmosphäre von Ruhe und Selbstverständlichkeit zu erzeugen.“ Die Chalets können praktischerweise bei Bedarf in jeweils zwei separate Wohnungen geteilt werden, die jeweils über Wellnessbereiche mit Saunen und Dampfbüden sowie über großzügige Terrassen und überdachte Balkone verfügen. Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit und Umweltschutz hatten bei der Planung oberste Priorität, die Auswahl der Materi-

alien erfolgte nach ökologischen Kriterien. Das kleinere Chalet steht auf einem massiven Natursteinsockel, auf welches das Obergeschoß in „Strickbauweise“ (eine Blockbauart, bei der die Wände aus übereinander gelegten Kantenholzern bestehen, die in den Seiten durch den Eckverband miteinander „verstrickt“ werden) aufgesetzt ist. Das große Chalet wurde mit einer Lärchenholzbretterschalung ummantelt, beide Häuser tragen ein Dach aus Spaltschindeln. „Die im Außenraum verwendeten natürlichen Baumaterialien Holz und Naturstein finden sich auch im Inneren wieder: Hier bestechen die Wandverkleidungen und Einbauten in massiver wärmebehandelter gebüster Fichte, die Böden haben wir in Travertin und Eiche, die Sitzmöbel und Vorhänge in Loden und Naturleinen ausgeführt. Die Wandflächen wurden in Strukturputz und die Accessoires in Schwarzstahl gearbeitet. Die privaten Wellness- und Spa-Bereiche, ausgestattet mit Sauna, Dampfbad, frei stehender Badewanne und Ruhebereich, verfügen zudem über einen herrlichen Ausblick auf die alpine Landschaft“, erläutert Architekt Prasser das Konzept.





Ein durchdachtes Angebot

Die Wohlfühlatmosphäre ist zudem geprägt von einem hohen Maß an Funktionalität in den Häusern. Das beginnt mit dem eigenen Ski- und Schuhraum, dem Weinklimaschrank und geht bis zu den Küchen, die sich insofern von dem Üblichen unterscheiden, als sie über eine wohlsortierte Grundausstattung verfügen. Man kann sich also unmittelbar nach der Ankunft versorgen und genüsslich vor einem der offenen Kamine Platz nehmen – ganz ohne Einkaufsstress. Dabei kann sich der Gast dann auch gleich überlegen, wann der „Personal Assistent“ am Morgen das gewünschte Luxus-Frühstück samt Tageszeitung servieren soll. Oder ob er sich abends selbst etwas kochen möchte, oder sich doch lieber ein Nachtmahl nach Wunsch servieren lässt. Organisiert werden selbstverständlich Schipässe und Schilehrer ebenso wie ein Platz in einem der 16 Hauben Lokale oder den urigen Hütten und traditionellen Restaurants. Fazit: Die Lech Lodge – ein neuer nobler Landeplatz für einen stimmigen Wohlfühlurlaub. (gg)





Der größte Reichtum liegt in den kleinsten — Details.

Lech Lodge - Alpine Residences

Adresse: Omesberg 700, 6764 Lech am Arlberg
www.lechlodge.com

Bauherr: Fam. Moosbrugger-Lettner

Innenarchitektur: Architekt Christian Prasser, Wien
www.cp-architektur.com

Generalplaner: Jäger Bau GmbH, Schruns

Planungsbeginn: März 2011

Fertigstellung: Dezember 2012

Nutzfläche: 570 m²

Eröffnung: 12. Dezember 2012

F. Leitner KG: Textilien, Vorhänge und Wäsche
www.leitnerleinen.com

LEITNER[®]
LEINENMANUFAKTUR

TISCH. BETT. BAD. HOMEWEAR. DEKO. MÖBELSTOFFE.

F. Leitner KG · Stifterstraße 25 · 4161 Ulrichsberg · Österreich
Telefon +43(0)72 88.70 17-0 · Telefax +43(0)72 88.70 17-50
office@leitnerleinen.com · www.leitnerleinen.com

SCHAURaum

Outdoor, Pool & Sonnenschutz

Sonnenschutzrends für Garten und Terrasse

Auf der BAU 2013 in München präsentierte Warema, der Komplettanbieter für intelligente Sonnenschutzsysteme, neue Lösungen für die Gestaltung von Garten und Terrasse. Bei der Markisenkollektion setzte der Sonnenschutzspezialist mit der Aufnahme des modernen Acryl-Gewebes „Lumera“ ein klares Zeichen für noch mehr Qualität und Funktionalität. Im Vergleich zum Standard Acryl verfügt das Gewebe „Lumera“ über eine glattere und extrem dichte Oberfläche, die die Farben wesentlich satter wirken lässt, den Stoff robuster und weniger schmutzanfällig macht und dabei den typischen Stoffcharakter nicht vermissen lässt. Aber auch in Sachen komfortabler Bedienung hat der Hersteller nachgerüstet. Für das übertragungssichere bidirektionale Warema Mobile System (WMS) mit seiner großen Gerätefamilie gibt es ab April Nachwuchs: Ein kleiner Handsender, mit dem gezielt auch nur ein Antrieb angesteuert werden kann. Er ist ideal für Bedienung von Markisen & Co!

Warema Renkhoff SE

T +49 (0) 9391 / 20-0

info@warema.de

www.warema.de



Natürlich baden

Der Garten als Ergänzung und Erweiterung der Architektur des Hauses wie auch das Element Wasser spielen in der Gesamtkonzeption der „Naturresidence Dahoam“ eine wichtige Rolle. Johannes Wammes von Wammes Gartengestaltung, BIOTOP Partner im österreichischen Tirol, errichtete hier eine Badeanlage, die sich optimal in das moderne und nachhaltige Lebensraumkonzept einfügt: Der 60 m² große Bio-Pool bezaubert durch seine außergewöhnliche Lage: Die Positionierung am Rande des Grundstückes erweckt den Eindruck, als ob er über dem Tal schwebt. Auch das neben dem Pool liegende Seerosenbecken ist eine echte Augenweide und erfüllt zudem eine reinigende Funktion. Ein weiteres, ebenfalls vom Schwimmbereich abgetrenntes Becken mit sorgfältig abgestimmter Bepflanzung, bildet den Regenerationsbereich, der für eine natürliche biologische Aufbereitung des Wassers sorgt. Eigentümerin und Designerin Birgit Dossler: „Wasser trägt viel zum Wohlbefinden der Menschen bei. Da wir nachhaltig und mit natürlichen Materialien gebaut haben, kam gechlortes Wasser für uns nie in Frage. Die Gäste danken es uns und fühlen sich sichtlich wohl beim Schwimmen.“

www.dahoam.it/de



BIOTOP Landschaftsgestaltung GmbH

T +43 2243-304 06

office@swimming-teich.com

www.living-pool.eu

www.gartenwammes.at



Sonnenschutz vom Experten

Erfolgreich – nicht nur in Graz, sondern jetzt auch in Wien. TRS steht bereits seit 10 Jahren seinen Kunden mit bestem Know-How und Sonderlösungen zur Seite. Eines der führenden Unternehmen im Bereich exklusiven Sonnenschutzes schafft durch Know How, Flexibilität und exquisites Design neue Lebensräume, die sich harmonisch in die architektonische Gesamtstruktur einfügen. Bestens geschulte Mitarbeiter, persönliche Beratung, individuelle Planung, eine eigene Produktion sowie Markenhersteller als Vertriebspartner und eigene Montageteams

stehen den Kunden zur Verfügung. – Garanten für ein Qualitätsprodukt "made by TRS".

TRS Sonnenschutz & Steuerungstechnik GmbH

T +43 (316) 29 71 75
office@trs.co.at
www.trs.co.at

Sommer, Sonne – MAY



Fon +49 (0)7374.9209-0 · Fax +49 (0)7374.9209-30 · info@may-online.de · www.may-online.com





E-Bikes für die Hotellerie

Der Einsatz von E-Bikes im touristischen Bereich erhöht die Attraktivität einer Region bzw. eines einzelnen Hotels. Allerdings sind die Anforderungen - abhängig von der Topografie - sehr unterschiedlich. Die Bikes müssen speziellen alpinen Anforderungen und zugleich auch einem sportlichen Image entsprechen. Zusätzlich sind Gäste zu berücksichtigen, die eine gemütliche Ausfahrt mit einem komfortablen E-Bike bevorzugen. Kaloveo bietet für alle Zielgruppen hochwertige Marken und setzt auf reichweitenstärkste Akkus, um unbeschwerte Ausflüge zu garantieren. Das durchdachte Mietkonzept bietet für Hoteliers und Tourismusverbände entscheidende Vorteile, wie beispielsweise saisonale Mieten, laufender Service und professionelle Wartung der Fahrzeuge.

Kaloveo

T+ 43 7247/81109
office@kaloveo.com
www.kaloveo.com



Sonnenschutz durch Sonnenschirme

Das Risiko einer Hauterkrankung ist deutlich gestiegen, die Weltgesundheitsbehörde (WHO) spricht sogar von einer Verdreifachung der Hautkrebserkrankungen in den letzten fünf Jahren. Die einfachste und schnellste Schutzmaßnahme ist das Bedecken der Haut. Die „strengste“ Prüfmethode für geeignete Stoffe ist die Norm „UV-Standard 801“ die auch bei allen Ampelschirmen und Gastronomieschirmen von May angewandt wird. Hierbei wird die Messung am gedehnten, nassen Textil, welches mechanische Abnutzung aufweist, durchgeführt. Es wird dabei von der höchsten UV-Bestrahlung und dem empfindlichsten Hauttyp ausgegangen. Für diese Testergebnisse erteilt das Forschungsinstitut Hohenstein ein Prüfsiegel, das auf den UV-Standard 801 und den „UPF“ (Ultraviolet Protection Factor) verweist. Dieser gibt an, um wievielfach länger man an der Sonne bleiben kann. Die Sonnenschirme von May weisen je nach Modell einen Lichtschutzfaktor zwischen 40 und 80 (Höchstnote) auf und gehören damit zur Spitzenklasse hochwertiger Produkte.

May Sonnenschirme GmbH

T+49 (0) 7374 / 92 09 – 0
info@may-online.com
www.may-online.com



Vielseitiges Lounge-Set

Die lang erwartete Erweiterung der ikonenhaften Ninix-Kollektion ist ein bausteinartiges Lounge-Set. Dieses ist sowohl mit einem rostfreien Edelstahl- als auch mit einem beschichteten Aluminiumrahmen sowie einer umfangreichen Polsterauswahl erhältlich. Komfort, Aussehen, Style und Raffinesse – alle charakteristischen Ninix-Merkmale sind dabei! Weiterhin wird die Linie durch einen großen 3-Meter-Tisch und eine rückenlose Bank in zwei Größen (184x284cm) vervollständigt. Auch weitere Artikel dieser Linie sind nun ebenso in rostfreiem Edelstahl erhältlich.

Royal Botania GmbH

info@royalbotania.com
www.royalbotania.com

Agentur für Österreich:

Wohnsalon P Einrichtung GmbH

T +43 1 53218 69
info@wohnsalon-p.at
www.wohnsalon-p.at

www.hotelstyle.at

SONNENSCHUTZ
LÖSUNGEN VOM
SPEZIALISTEN



+43 (316) 29 71 75 -01 www.trs.co.at

Der König unter den Markisen

Terrassenbeschattungen von König Sonnenschutzsysteme bieten ein breit gefächertes Angebot und bei vielen Modellen zuverlässige Produktion aus eigener Hand. Somit sind beste Materialqualität, maßgenaue Montage und effiziente Serviceleistung garantiert.

Ästhetisch & präzise: Die Buono Markise besitzt eine leichte Aluminiumkonstruktion und ist eine Beschattungsmöglichkeit für mittelgroße Terrassen und Balkone. Die Gelenkarme sind aus einer speziellen Aluminiumlegierung mittels CNC-Technik gefertigt. Die Fleyerkette im Markisenarm in Kombination mit den präzise ausgeführten Gelenkverbindungen gewährt eine dauerhafte Funktion. Das stabile Montageohr erlaubt eine einfache Anbringung sowie verschiedene Montagearten. Das optional erhältliche Aluminiumschutzdach schützt den Markisenstoff im aufgerollten Zustand vor Nässe und Schmutz und verleiht der Konstruktion ein besonders ästhetisches Aussehen.

Elegant & stabil: Diese elegante Hülsenmarkise Barriera kommt auf allen Terrassen sehr gut zur Geltung. Eine spezielle Armträgerkonstruktion befördert die stabilen Gelenkarme nach oben, während sich die Kassette schließt. Das Tuch ist somit in der absolut dichten Aluminiumkapsel optimal vor Nässe und Schmutz geschützt. Die Anwendung der Fleyerkette in der Armkonstruktion in Verbindung mit präzise ausgeführten Gelenken sichert eine dauerhafte Funktion. Dank den Wickelrohrstützen kann das Markisentuch gleichmäßig gespannt werden. Barriera wird auf einer quadratischen Tragbalkenkonstruktion befestigt und dadurch wird die volle Funktionalität einer Hülsenmarkise mit leichter Montage angeboten.

Modern & witterungsbeständig: Die Chiuso Markise ist eine ideale Konstruktion für die Großflächenbeschattung. Die komplett geschlossene und abgedichtete Kassette in stromlinienförmiger Optik verleiht nicht nur ein modernes und zugleich elegantes Aussehen, sondern schützt auch das Tuch vor negativen Witterungsfaktoren. Die zerlegbaren Markisenarme auf den Armträgern aus Druckguss sind aus einer speziellen Aluminiumlegierung gefertigt und mit einer Fleyerkette ausgerüstet, die für optimale Tuchspannung sorgt. Die massiven Gelenkverbindungen gewähren die zuverlässige Funktionstüchtigkeit der Markise.

König Sonnenschutz GmbH
T +0043 (0)2246 3534
info@sonnen-koenig.at
www.sonnen-koenig.at



„Alles für den GAST“ 7-9 April

Halle B, Stand 504

Wohnen & Interieur 09. - 17. März

Halle C, Stand 224



Zwei Standhafte gegen die Sonne

Die Bezeichnung der beiden neuen Sonnenschirme von Glatz, die speziell für die Gastronomie entwickelt wurden, passen wunderbar zu ihrem Charakter: Stark, robust und widerstandsfähig – so präsentieren sich Fortino und Fortero. Ihr ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis ist dabei ein weiteres starkes Plus. Im Design identisch unterscheiden sich die beiden Sonnenschirme lediglich durch Größe und Dimensionen. Mit einem Schirmdach zwischen 300 und 400 cm ist Fortero das größere Modell. Der etwas kleinere Fortino macht die Vorteile dieses Gastro-Sonnenschirms auch für Restaurationsbetriebe mit beschränkten Platzverhältnissen nutzbar. Die Sonnendächer filtern gefährliche UV-Strahlen und bieten Sonnenschutz nach Australian Standard. Für beide Schirme steht eine große Stoffkollektion zur Auswahl, die von traditionellen bis modernen Mustern und Farben keine Wünsche offen lässt.

Glatz AG

T +41 52 723 66-0
 katalog@glaz.ch
 www.glatz.ch



www.hotelstyle.at

Die Modulterrasse



Der gastrodeck-Rahmen mit variablen Stellfüßen zum Ausgleich von Unebenheiten.

NOMAWOOD-Module werden einfach in den Rahmen eingelegt.

Das neue Gastgartensystem

Das modulare Gastgartensystem **gastrodeck** passt sich an jede Fläche an. Der einfache Auf- und Abbau, hochwertige Materialien und die stabile Ausführung zeichnen dieses neue System besonders aus.

Alle Infos finden Sie auf www.gastrodeck.com

www.gastrodeck.com

Unkonventionelles Design

Die Niederlande sind nicht nur bekannt für angesagte Fashionmarken, sondern auch für mutiges und unkonventionelles Interior-Design. Einer der Marktführer und Impulsgeber in dem Land der Tulpen und Windmühlen ist die in Venlo ansässige Interior Premiummarke Leolux. Sie ist bekannt für innovative Entwürfe und eine außergewöhnliche Designsprache, für mutige Farbgebungen und hohe Qualitätsstandards. Eine Philosophie, die sich erneut in den Sitzideen & Co. für 2013 kompromisslos widerspiegelt. Inspiriert von den 60er und 70er Jahren präsentieren sich die neuen Entwürfe im Retro-Design. Bekannte Formen und Silhouetten, aber auch vertraute Polsterstoffe und Dessins aus den beiden Jahrzehnten treffen auf den Zeitgeist des 21. Jahrhunderts.

Leolux

Händler: Wohndesign Maierhofer
T +43 2236 205002
office@wohndesign-maierhofer.at
www.maierhofer.at
www.leolux.de



Innovative Hotel-Architektur – alles aus einer Hand!

Die Architektur-Profis von Haid & Falkner im Ötztal begleiten Hotel-Projekte von der Vision über die Konzeption bis zur schlüsselfertigen Realisierung des Objekts. „Die Architektur eines Hotels unterliegt ganz besonderen gestalterischen Regeln. Mit unserer jahrelangen Erfahrung in diesem Bereich beraten wir Hoteliers punktgenau und wissen, wie Wünsche und Ideen in ein stimmiges Konzept münden“, bestätigt Thomas Falkner, geschäftsführender Gesellschafter. Das Team bietet alle zentralen Leistungen aus einer Hand: Von der Projektentwicklung und der Planung über Bau- und Projektmanagement, Bauaufsicht und Generalplaner bis zu Innenraum-Design, Behördengängen, Immobilien und Marketingmaßnahmen. Auf Wunsch übernimmt es auch alle Ausschreibungen in allen Gewerken und die Prüfung der Gewerbe- und Haftpflichtversicherungen. Falkner: „Die durchdachte, reibungslose und professionelle Abwicklung des Projekts zur vollsten Zufriedenheit unseres Kunden hat für uns oberste Priorität.“ Das Ergebnis sind nicht nur stimmige Hotelkonzepte von zeitloser Eleganz, moderner Funktionalität und alpinem Charme. - Es sind zufriedene Hoteliers und begeisterte Gäste! Zu den Kunden zählen unter anderem das Hotel Tyrolerhof**** in Sölden, das Hotel Seespitze**** in Seefeld oder das Hotel Mittagsspitze**** in Damüls.



Haid & Falkner

T+ 43 5253 64833
info@haidfalkner.at
www.haidfalkner.at

SCHAURAM

Hotelausstattung



Leineninnovationen aus dem Mühlviertel

Durch intensive Entwicklungsarbeit, die Orientierung an gesellschaftlicher Veränderung sowie die Zusammenarbeit mit internationalen Designern und Trendscouts konnte sich Leitner Leinen im Laufe der Jahre zu einer kleinen feinen Marke entwickeln, die auf den wichtigsten Messen in Paris, Mailand, London und New York zuhause ist. Essenzielle Werte wie unverfälschte Identität und Echtheit definieren den Kern der Marke. Das Unternehmen versteht sich als Manufaktur, die es erlaubt, flexibel auf spezielle Kundenbedürfnisse einzugehen. Ganz egal, ob es sich dabei um Bett- und Tischwäsche, Handtücher, klassische Homewear oder Dekor- und Möbelstoffe handelt – die Kreationen stehen für individuelle, zeitgemäße wie auch ursprüngliche Wohnkultur, geschaffen für Generationen. Durch zarte Schattierungen in variationsreichen Nuancen lassen sich alle Kollektionsstücke harmonisch miteinander kombinieren.

Leitner Leinenmanufaktur

T +43 (0) 7288 7017 – 0
office@leitnerleinen.com
www.leitnerleinen.com

www.hotelstyle.at



SONNEN KÖNIG
SONNENSCHUTZSYSTEME
www.sonnen-koenig.at



Markisen | Jalousien
Insektenschutzgitter
Rollläden | Rollos
Terrassendächer
Sonnensegel
Wintergartenbeschattungen



Kostenlose Beratung Vorort
Montage
Reparatur-
und Servicearbeiten



SONNEN KÖNIG
SONNENSCHUTZSYSTEME



SPORT KÖNIG
SPORTCENTER-WELLNESS



GASTRO KÖNIG
CAFE-RESTAURANT-BAR

König Sonnenschutz GmbH

Produktion und Erlebnisschauram

Gewerbestr. 3-5 | A-2201 Hagenbrunn (Ind.Geb.)
Tel.: +43(0)2246/3534 | Fax: +43(0)2246/4623

Filiale Wien / Schauram

Brünnerstraße 78 | A-1210 Wien
Tel.: +43 (0)1 / 292 86 00



like us on
Facebook

www.facebook.com/koenig.sonnenschutz



Fullhouse-Partner in Einrichtungsfragen

Vom Estrich bis zu feinen Vorhängen und Dekorationen, von der privaten Küche bis zum Hotel-Wellnessbereich, vom Kachelofen bis zur kunstvollen Holzstiege, von der Granit- oder Marmorplatte bis zum edlen Parkettboden reicht die breite Auswahl bei der Firma Berger. Dieses ganzheitliche Konzept macht das Unternehmen zum ersten Full-House-Partner für Privat- und Gewerbekunden.

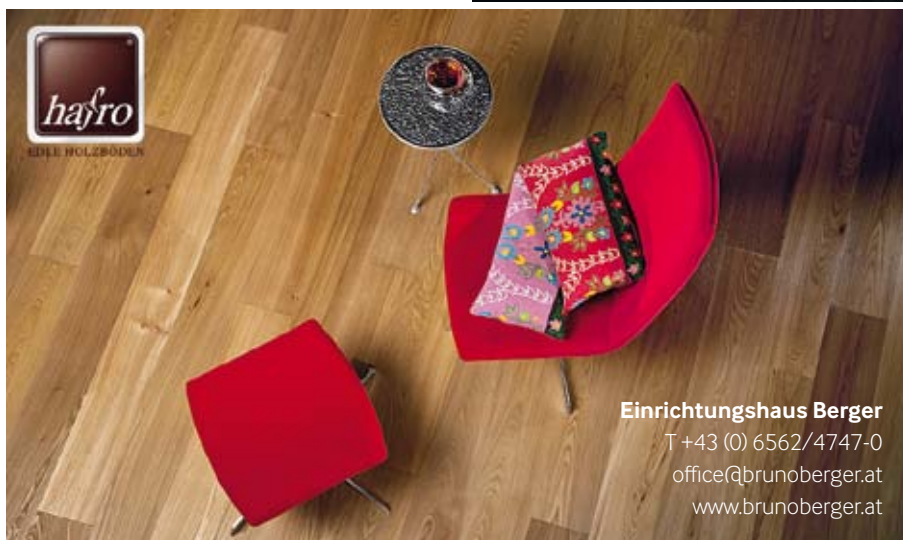
Die hauseigenen Werkstätten und verschiedenen Handwerkerpartien unterstützen die rasche und perfekte Umsetzung aller Einrichtungswünsche. Das Team speziell ausgebildeter Dekorateurinnen und Raumausstatterinnen berät im Stammhaus in Mittersill über aktuelle Trends beim „Schönen Wohnen“. Neue Stofftrends sowie piffige und elegante Wohnaccessoires – entdeckt und ausgewählt auf den Pariser und Mailänder Messen – werden geschmackvoll präsentiert. Eine große Vielfalt an individuellen Kachelkaminen und aktuellen Bodenbelägen komplettiert das stimmige Angebot.

Kaminöfen: designstark und wohlig!

Berger erfüllt jeden Wunsch nach einem ganz individuellen Kachelkamin. Die Wärme der Keramikfliesen schafft eine unvergleichliche, natürliche Raumatmosphäre. Die klare und reduzierte Formensprache sowie die angenehme Oberfläche aus Naturglasuren machen einen Kaminofen zum Mittelpunkt des Hauses.

Die Nummer 1 beim Boden!

Einrichten und Gestalten beginnt beim Boden. Der technisch perfekte Bodenaufbau und die Wahl des richtigen Bodenbelages entscheiden über das Gelingen des ganzen Einrichtungsprojekts. In der Parkettbodenausstellung in Hollersbach findet man bei eine unbegrenzte Auswahl an Einrichtungsideen im Bereich Boden vor.



Einrichtungshaus Berger
T +43 (0) 6562/4747-0
office@brunoberger.at
www.brunoberger.at

Die hohe Kunst der Reduktion

Dem subtilen Spiel von Licht und Schatten hat sich Grandezza Vol. 7 verschrieben. Die neuesten Kreationen der luxuriösen Wohnstofflinie von Jab Anstoetz glänzen durch die gekonnte Zurückhaltung, mit der edle Materialien und raffinierte Techniken in Szene gesetzt werden. Dass wahre Klasse auf augenfällige Effekte verzichten kann, beweisen die textilen Kostbarkeiten, mit denen die Produktlinie einmal mehr für Furore in der Welt des Interior Design sorgt. Zum Kollektionsbuch gehören dieses Mal sechs Bezugstoffe, die das Thema Velours in aufregend neuen monochromen Variationen präsentieren. Auch die sieben Dekorationsstoffe der Kollektion bewegen sich in einer einzigen Farbwelt, die den extravaganten Details der Artikel reichlich Raum zum Wirken geben.

JAB Josef Anstoetz KG

T + 49 521 2093-0

www.jab.de

jabverkauf@jab.de



MÜNCHEN – BERLIN – LONDON – PARIS – WIEN



STÜHLE – TISCHE – BARHOCKER – MODULARE SYSTEME

TISCH-BANK-KOMBIS IM DESIGN STYLE

- pflegeleicht, robust und funktional
- optionale Diebstahlsicherung und Polsterauflagen
- in diesem Frühling der Blickfang im Grünen

► Besuchen Sie unsere Ausstellung vom **17.-20. März** auf der **GAST** Klagenfurt **Halle HA01, Stand E 07** ◀

► Besuchen Sie unsere Ausstellung vom **07.-09. April** auf der **HOTEL UND GAST** Wien **Halle A, Stand A400** ◀

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



NEUER KATALOG 2013

kostenfrei erhältlich unter www.go-in.de

Kontakt WIEN

GO IN Austria GmbH
Businesspark Wien-Süd / Campus 21
Liebermannstr. F04 102
2345 Brunn am Gebirge / Österreich

tel: 0820 901520
fax: 0820 901521
mail: info@go-in.at
web: www.go-in.at

SCHAURaum

Hotelausstattung

Eleganz mit erfrischenden Details

Ziefle Koch legt mit dem neuen Hotelzimmerprogramm „Zoom“ den Fokus auf eine zeitgemäße Formensprache mit geradlinigem Möbeldesign, kubischen Formen und durchgängig griffloser Umsetzung. Die Oberflächen in Eiche Superior, pinke Farbakzente und schwarzer Teppichboden verleihen dem Raum die besondere Eleganz. Das Bettkopfelement ist schlicht gehalten mit einer Abdeckleiste und dezent wirkenden, praktischen LED-Lesespots. Die ovalen Nachttische und der Kofferbankkasten – außen Eiche Superior und Pink im Innenteil – sorgen für raffinierte Form- und Farbkontraste. Der freitragende Schreibtisch rundet das Zoom-Einrichtungskonzept in Hinblick auf eine angenehme Leichtigkeit und praktische Reduktion ab.

Ziefle Koch GmbH

T+ 49(0)7445/8505-0

info@zieflekoch.de

www.zieflekoch.de



Tradition trifft Moderne

Seit Beginn zeichnen sich die machalke polsterwerkstätten durch ihren sehr hohen Qualitätsanspruch an die eigenen Produkte aus. Als Hersteller von Qualitätsmöbeln „made in Germany“ übertreffen sie immer wieder die Standards in der Branche. Das Unternehmen setzt dabei über 200 verschiedene Lederfarben und hochwertige Stoffe ein und versteht sich wie kein anderer Hersteller darauf, die besondere Wertigkeit und Natürlichkeit des Materials hervorzuheben. Neu entwickelt wurden bei Machalke beispielsweise feine, leichte und kleinere Modelle wie Spirit und Tenuto mit denen man eine Antwort auf den immer teurer und damit kleiner werdenden Wohnraum gibt. Cult wiederum hat einen völlig neuen Verstellmechanismus, der aus dem Sessel mit leichtem Handgriff schon fast einen Cocoon werden lässt. Dieser Sessel hat bereits jetzt Kult Status.

machalke Polsterwerkstätten GmbH

T +49 (0) 9574 / 82 - 0

kontakt@machalke.de

www.machalke.com

SCHAURaum

Hotelausstattung

Möbel mit zeitlosem Klang!

Das Wissen und die Weisheit, die bei Symphonic in den letzten Jahrzehnten gewonnen werden konnte, wurden in ein neues Markenbild gefasst. Aktuelle Stoff- & Ledersorten wurden gefunden, ausgeklügelte Funktionen getestet und Altbewährtes mit Neuem verbunden. Symphonic ruht auf folgenden Fundamenten: zeitgereifte Qualität & Funktion, über die Zeit erhabenes Design, handwerkliche Raffinesse, neueste CNC-Technologien, und Kundenberatung mit Herz und Verstand. So präsentiert sich beispielsweise Indy HH als ein selbstbewusster Sessel mit spielerischer Eleganz, der sich für Lobbys, Barbereiche oder Entspannungseinseln bestens eignet und sich je nach Materialbezug harmonisch oder aufregend in das Raumwesen fügt. Bei der Möbelidee Labyrinth Lounge HH wurde der uralte Zauber von Labyrinthen lebendig gemacht. Entstanden ist ein modernes Kommunikationszentrum, das durch seinen modularen Aufbau jeden Raumanpruch erfüllen kann. Alle Tische und Lehnen können zudem variabel angepasst werden.

Symphonic Trading GmbH

T +43(0) 1 61 50 745
office@symphonic.at
www.symphonic.at



„Alles für den GAST“ 7-9 April
Wohnen & Interieur 09. - 17. März
Halle A, Stand 220

HAID&FALKNER

DESIGN' ARCHITEKTUR

www.haidfalkner.at

(SEESPIZ ZEIT **** - SEEFELD)

ZUBAU WELLNESSBEREICH - DANKE





Den Gästen schon heute den Hygienestandard von morgen bieten!

Was für Gäste aus dem asiatischen und arabischen Raum ganz selbstverständlich ist, wird jetzt auch bei uns immer mehr zum Trend: die Reinigung mit Wasser auf dem WC.

Toiletten mit Duschfunktion gehören in fernöstlichen Hotels längst zur Standardausstattung, und so begeistern sich auch immer mehr europäische Gäste in den Ferien für diese natürliche Art der WC-Hygiene. Zum Glück muss man auch hierzulande nicht länger auf das frische und saubere Gefühl verzichten. Geberit hat eine zeitgemäße Toilettenserie mit integrierter Duschfunktion auf den Markt gebracht: Geberit AquaClean.

Geberit AquaClean bieten selbst anspruchsvollsten Gästen ein innovatives, unerwartetes Komforterlebnis, das in bester Erinnerung bleibt: Auf Knopfdruck wird der Po von einem warmen Duschstrahl gereinigt. Je nach Modell runden individuell einstellbare Duschfunktionen, eine automatische Geruchsabsaugung und ein integrierter Warmluftföhn das Wohlfühlprogramm ab. So beginnt der Wellnessbereich bereits im Hotelzimmer.

Der Komfort beginnt beim Einbau

Das breite Sortiment der Geberit AquaClean Serie bietet für jeden Anspruch und jede Bau-situation die passende Lösung.

Die Produktpalette reicht vom puristischen Basismodell bis zur Luxuskompletanlage, die keine Wünsche offen lässt. Dank durchdachter und bewährter Technik aus dem Hause Geberit lassen sich alle Modelle im Handumdrehen durch einen Sanitärfachmann installieren. Zusätzlich zum im Spülkasten integrierten Wasseranschluss wird lediglich ein Elektroanschluss benötigt.

Neben dem WC mit Duschfunktion bietet Geberit noch viele weitere Produkte für mehr Hygiene und Wohlbefinden im Badbereich. Wie etwa die berührungslose Betätigungsplatte Sigma 80 oder das preisgekrönte Sanitärmodul Geberit Monolith, die stilvolle Alternative für sichtbare Spülkästen.

„Für mehr Komfort und Gestaltungsspielraum im Bad empfehle ich Geberit AquaClean. Geberit AquaClean ist ein innovatives, hochwertiges und zuverlässiges Markenprodukt aus der Schweiz. In Hotelbadezimmern überzeugt es durch Funktionalität, Komfort, Design, Innovation und Nachhaltigkeit. Die sinnvolle Kombination der Bidet- und WC-Funktion spart zudem enorm viel Platz und senkt dem Hotelier die Baukosten“, meint Architekt Johann Thurner.

Ein Hotelbad mit einer innovativen Ausstattung, wie zum Beispiel Geberit AquaClean, wird den anspruchsvollen Gast immer wieder begeistern.

Geberit Vertriebs GmbH & Co KG

Geberit AquaClean Lounge
Argentinier Strasse 29, 1040 Wien
Tel: 01/ 577 11 77
www.i-love-water.at
www.geberit.at

SCHAURaum

Bad & Sanitär

Glas-Couture im Hotel

Die Inszenierung des Hotels, die Individualisierung exklusiver Bereiche sowie deren Unverwechselbarkeit sind für Hoteliers spannende Themen geworden und schließen in deren Umsetzung auch die Sanitärbereiche mit ein. Mit dem neuen Glas Trennwandmodul „GM Cabinmart“ greift Glas Marte diesen individuellen Gestaltungsgedanken auf und lässt in puncto Ästhetik keine Wünsche offen. Durch die flächenbündige Front wird die Glasfläche als Gestaltungselement in den Vordergrund gestellt. Neben sämtlichen RAL-Farben, in denen Glas emailliert werden kann, ist Fotodruck auf Glas der Schlüssel zu einer beinahe unbegrenzten Gestaltungswelt. Jedes Motiv, egal ob Bild, Schrift, Logo oder Grafik, ist umsetzbar! Wann war es jemals so einfach, außergewöhnliche Akzente zu setzen? Weitere Informationen auch vom 12.-16. März auf der ISH in Frankfurt am Main.

Glas Marte Glasbau

T +43 5574 6722 0

glasbaumodule@glasmarte.at

www.glasmarte.at



design point 13

arts & interiors

www.designpoint13.at



design point 13 • Hochstr. 13, 2380 Perchtoldsdorf • T & F: +43 (0)1 244 07 76 • M: +43 (0)664 30 32 099 • laser@laser-business.at

SCHAURaum

Bad & Sanitär

Design trifft Qualität

Im Zentrum von München präsentiert sich das neue 4-Sterne-Hotel Eurostars Book als innovative Unterkunft für Design- und Kulturliebhaber. Für das Bad wurde in Kaldewei der ideale Partner gefunden, der alle Rahmenbedingungen erfüllt: Qualität, Wirtschaftlichkeit und Design. Der deutsche Premium-Hersteller bietet mit Badewannen, Duschwannen und emaillierten Duschflächen aus Kaldewei Stahl-Email 3,5 mm entscheidende Vorteile: Vor allem gegenüber gefliesten Duschbereichen überzeugen bodengleiche emaillierte Duschen aus Stahl-Email, da eine Dusche ohne Fugen nicht nur hygienischer, sondern zudem deutlich besser zu reinigen ist. Kalk-, Schmutz- und Seifenreste haben keine Chance sich abzusetzen. Mit der Coordinated Colours Collection werden zwölf matte Email-Farben angeboten, die sich ideal mit natürlichen Bodenbelägen wie Stein oder Holz kombinieren lassen und dem Bad so viel mehr Großzügigkeit verleihen.

Internorga 2013: Halle B5, Stand 420

Franz Kaldewei GmbH & Co. KG

T +49 2382 785 0

www.kaldewei.com

info@kaldewei.com



Mehr Spaß im Bad.

SCHAURAUUM

Bad & Sanitär

Revolution bei Sanitärkeramik

Nach gut einem halben Jahrzehnt Entwicklungsarbeit präsentiert LAUFEN mit der SaphirKeramik, ein neues Material, das bisher unmögliche, filigrane Formen ermöglicht. Durch die Beimischung von Korund - einem Bestandteil von Saphir - wird der neue Scherben deutlich härter, erhält aber gleichzeitig eine größere Biegefestigkeit. Er besteht im Wesentlichen aus den natürlichen und weitverbreiteten Rohstoffen Kaolin, Ton, Feldspat und Quarzsand und lässt sich am Ende des Produktlebens vollständig recyceln. Durch diese Innovation sind eng definierte Radien und Kanten sowie extrem dünne Wandungen möglich. Bisher waren Kantenradien von 7 bis 8 Millimeter state-of-the-art, das neue Material erlaubt nun Kantenradien von 1 bis 2 Millimetern. Die Biegefestigkeit ist sogar vergleichbar mit Stahl, weshalb sich der neue Stoff für völlig neue Designs einsetzen lässt. Eine filigranere und definiertere Formensprache wird möglich – genau passend zu den Vorstellungen zeitgenössischen architektonischen Designs.
Frankfurt ISH 2013, Halle 3.1, Stand B 51

LAUFEN Austria AG

T +43 (0)2746 6060-0
F +43 (0)2746 6060-380
office.wi@at.laufen.com
www.laufen.co.at



FCT

**Fliesen
Center
Tirol**

Neuer Standort. Neue Ausstellungen. Unbeschränkte Möglichkeiten.
Innsbruck, Stadlweg 36. Tel. 0512 - 36 44 44 / welcome@fct.at, www.fct.at

Designbodenbeläge ohne Phthalatweichmacher

Project Floors verzichtet künftig vollständig auf die Verwendung von phthalathaltigen Weichmachern in der Produktion all seiner Bodenbeläge. „Seit Januar 2013 kommt ausschließlich nur noch der Weichmacher Hexamoll DINCH zum Einsatz“, erläutert Geschäftsführer Markus Dünkelmann. Hexamoll DINCH wird von dem weltweit agierenden Unternehmen BASF ausschließlich in Deutschland hergestellt. Er wurde speziell für sensible Anwendungen entwickelt, wie zum Beispiel Kinderspielzeug, medizinische Produkte oder Kunststoffe zum Verpacken von Lebensmitteln. Unabhängige Gutachten belegen diesem Weichmacher unter anderem hervorragende toxikologische Eigenschaften und beste Werte in der Ökoeffizienz-Analyse. „Als einer der führenden Hersteller und Spezialist für Designbeläge haben wir den Anspruch, nicht nur in Bezug auf Optik und Vielfalt, sondern auch in punkto Technik und Nachhaltigkeit eine Spitzenposition einzunehmen“, erläutert Dünkelmann.

PROJECT FLOORS GmbH

T +49 (0)2233 9687-0

info@project-floors.com

www.project-floors.com



Naturholzböden, die „berühren“

Vergnügen & Freude, Lebendigkeit, Wärme & Wohlbehagen: Die sinnlich erlebbare Oberfläche der Naturholzböden von Trapa weckt Gefühle. Der uralte Werkstoff Holz ist bis heute in seiner Schönheit und Vielfalt unübertroffen. Die Natur gibt die Strukturen des Holzes mit all ihren charakteristischen Eigenheiten vor. Bei der Produktion von Emozioni braucht man nur dem Bauplan der Natur zu folgen, um diese gewachsenen Unregelmäßigkeiten an der Oberfläche intensiv fühlbar zu machen: fein und zugleich kräftig, sanft und zugleich stark. Trapa produziert die neue Naturholzboden-Serie aus Eiche, im großzügigen Breitdielenformat 241 x 22 cm, in fünf zeitgemäßen, „erdigen“ Wohnfarben.

Trapa Böden GmbH

T +43 (0) 7617 / 3227

info@trapa.at

www.trapa.at



A hand is pouring a dark liquid from a small glass into a tall, slender glass. The tall glass contains a layered beverage with a thick white foam on top, a light-colored liquid in the middle, and a dark red liquid at the bottom. The background is blurred, showing a blue and green wall.

f&b style

FOOD & BEVERAGE TRENDS